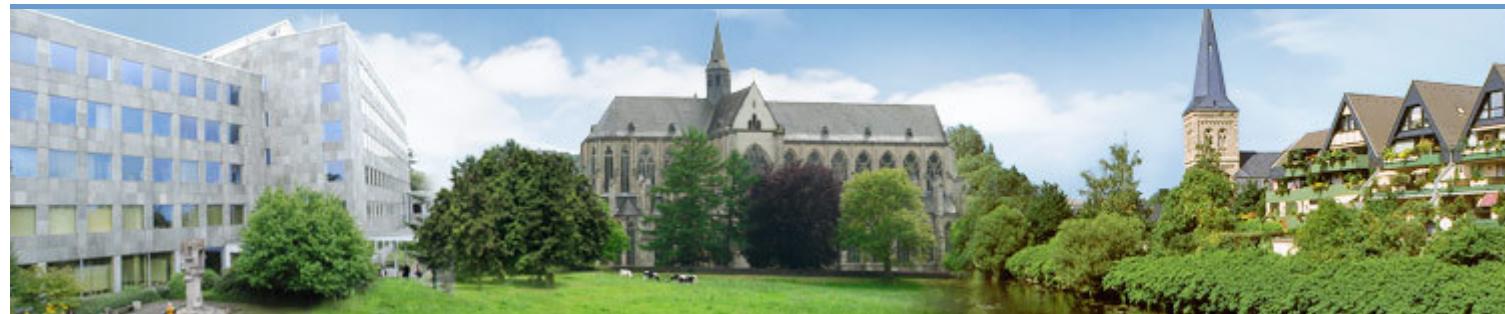


Seniorenbericht 2023/2024

Bericht über die Lebenslagen älterer Menschen im Rheinisch-Bergischen Kreis

Vorstellung am 07. November 2024
im Ausschuss für Soziales und Inklusion
der Stadt Wermelskirchen



Rheinisch-Bergischer Kreis

Eine Einführung...

- Link zum Bericht:
<https://t1p.de/jhb3q>
- Umfänglicher Basisbericht
 - 245 Seiten, 8 Kapitel
- In Zusammenarbeit mit:
Forschungsgesellschaft für
Gerontologie e. V.
 - Entwicklung des Fragebogens
 - Durchführung und Auswertung
der Seniorenbefragung und
partizipativen Veranstaltungen

Seniorenbericht 2023/2024

Bericht über die Lebenslagen älterer Menschen
im Rheinisch-Bergischen Kreis



Eine Einführung...

- Im Fokus: Die Lebensphase „Alter“, die (pflege-) präventive Perspektive auf das Altwerden und Altsein, der vorpflegerische Altersabschnitt
- Ziel des Berichts: Erarbeitung einer Handlungsgrundlage für eine bedarfsorientierte, zielgerichtete und wirkungsorientierte Seniorenplanung im Rheinisch-Bergischen Kreis und in den Städten und Gemeinden
- Zwei Herzstücke:
 - Seniorenbefragung
 - Handlungsempfehlungen

Rheinisch-Bergischer Kreis **Motiv Mensch** Sozialen Wandel gestalten **FFG** Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. **Institut für Gerontologie an der TU Dortmund**

Seniorenbericht 2023/2024

Bericht über die Lebenslagen älterer Menschen im Rheinisch-Bergischen Kreis



Zielgruppen des Seniorenberichts

Inhaltliche Zielgruppe:

- Befragung der Personen im Alter von 65 Jahren und älter
 - Unterscheidung in „junge Alte“ (65 bis 79 Jahre) und „Hochaltrige“ (ab 80 Jahren)
- Bestandserfassung der Angebotsinfrastruktur rund um das Altwerden (Vorbereitung auf das Alter) und Altsein (Lebensphase Alter)

Zielgruppe der Ergebnisse und Handlungsempfehlungen:

- Kreisangehörige Kommunen
- Politik
- Seniorenvertretungen
- Wohlfahrtsverbände
- Weitere Akteur*innen der Altenhilfe

Herzstück 1: Senior*innen-Befragung

- Fragebogen „Älter werden im Rheinisch-Bergischen Kreis“
- 32 Fragen
- Sechs Themenfelder:
 1. Wohnen und Wohnumfeld
 2. Soziale Teilhabe und Ehrenamt
 3. Information und Beratung
 4. Gesundheit, Pflege und Unterstützung
 5. Kultur, Bildung und digitale Teilhabe
 6. Mobilität
- Entwickelt in Zusammenarbeit mit dem FfG und den kreisangehörigen Kommunen

FFG Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. **Rheinisch-Bergischer Kreis**

Fragebogen
Älter werden im Rheinisch-Bergischen Kreis

Allgemeine Informationen

1. In welcher Gemeinde oder Stadt leben Sie?

Bergisch Gladbach Leichlingen Rösrath
 Burscheid Odenthal Wermelskirchen
 Kürten Overath

2. Wie wohnen Sie? Bitte wählen Sie eine Antwortmöglichkeit aus.

im Zentrum / Ortskern zentrumsnah abgelegen

3. Wie alt sind Sie?

65-69 Jahre 70-74 Jahre 75-79 Jahre
 80-84 Jahre 85-89 Jahre 90 Jahre oder älter

4. Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.
Bitte wählen Sie eine Antwortmöglichkeit aus.

weiblich männlich divers

5. Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt (Sie selbst eingerechnet)? Bitte wählen Sie eine Antwortmöglichkeit aus.

eine Person zwei Personen drei oder mehr Personen

6. Sind Sie in Deutschland geboren?

ja nein

7. Wie würden Sie Ihre finanzielle Situation einschätzen?
Bitte wählen Sie eine Antwortmöglichkeit aus.

ich komme sehr gut zurecht
 ich komme gut zurecht
 ich komme genau hin
 ich muss mich einschränken
 ich muss mich stark einschränken

1

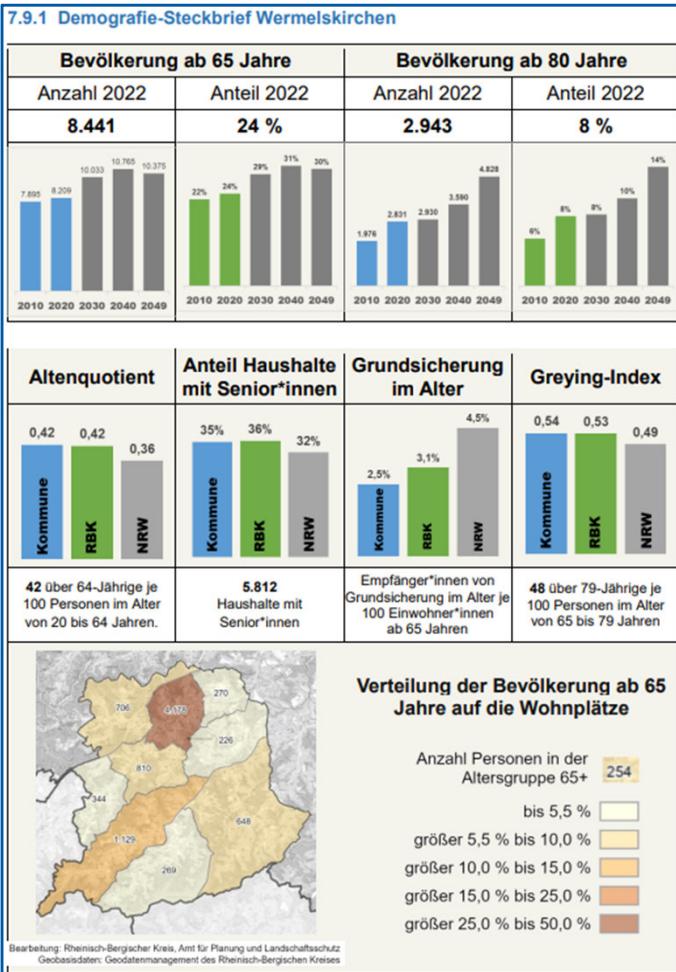
Herzstück 2: Handlungsempfehlungen

- 45 Handlungsempfehlungen (HE) insgesamt
 - Im Anhang 2 als Art „Checkliste“ zusammengefasst
- Vier bis neun HE pro Themenfeld
- Elf bis 13 priorisierte HE pro Kommune
- Arbeitswerkzeug: Demografie-Steckbriefe und priorisierte Handlungsempfehlungen

Anhang 2: Übersicht und Checkliste der Handlungsempfehlungen des Seniorenberichts																																																					
Die Tabelle gibt den Titel aller Handlungsempfehlungen wieder und gibt die Möglichkeit, diese nach folgendem Schema zu reflektieren. Die Liste enthält nur die prägnanten Titel der Handlungsempfehlungen. Die Details der Empfehlungen sowie die diese belegenden Befragungsergebnisse sind jeweils in den Kapiteln nachzulesen (vgl. Kapitel 5).																																																					
Welche Handlungsempfehlungen wurden bereits umfangreich oder ausreichend umgesetzt? Es besteht kein akuter Handlungsbedarf. (Grün)	In welchen Bereichen sind erste Aktivitäten erfolgt, ein Ausbau, eine Erweiterung oder Ergänzung ist notwendig? Ein Handlungsbedarf ist gegeben. (Gelb)	Welche Themenbereiche sind noch unberührt und müssen Beachtung finden? Es besteht ein akuter und deutlicher Handlungsbedarf. (Rot)																																																			
<table border="1"><thead><tr><th colspan="3">Themenfeld: Strukturen der kommunalen Seniorenarbeit und Altenhilfe</th></tr><tr><th>Kennnummer</th><th>Handlungsempfehlung</th><th></th></tr></thead><tbody><tr><td>HKS-1</td><td>Erarbeiten eines gemeinsamen Verständnisses / Leitbilds oder Mindeststandards der kommunalen Seniorenarbeit für die Städte und Gemeinden auf Kreisebene.</td><td><input checked="" type="checkbox"/></td></tr><tr><td>HKS-2.1</td><td>Vorhalten einer Stelle für die ganzheitliche kommunale Seniorenarbeit / Seniorenplanung innerhalb der Kommunalverwaltung.</td><td><input checked="" type="checkbox"/></td></tr><tr><td>HKS-2.2</td><td>Regelmäßige Reflexion vorhandener Stellen rund um die kommunale Seniorenarbeit innerhalb der Kommunalverwaltung.</td><td><input checked="" type="checkbox"/></td></tr><tr><td>HKS-3</td><td>Die Kommunen halten ein Netzwerk der relevanten Akteur*innen rund um die Seniorenarbeit / Altenhilfe vor.</td><td><input checked="" type="checkbox"/></td></tr><tr><td>HKS-4</td><td>Vorhalten einer aktiven kommunalen Seniorenvertretung.</td><td><input checked="" type="checkbox"/></td></tr></tbody></table>	Themenfeld: Strukturen der kommunalen Seniorenarbeit und Altenhilfe			Kennnummer	Handlungsempfehlung		HKS-1	Erarbeiten eines gemeinsamen Verständnisses / Leitbilds oder Mindeststandards der kommunalen Seniorenarbeit für die Städte und Gemeinden auf Kreisebene.	<input checked="" type="checkbox"/>	HKS-2.1	Vorhalten einer Stelle für die ganzheitliche kommunale Seniorenarbeit / Seniorenplanung innerhalb der Kommunalverwaltung.	<input checked="" type="checkbox"/>	HKS-2.2	Regelmäßige Reflexion vorhandener Stellen rund um die kommunale Seniorenarbeit innerhalb der Kommunalverwaltung.	<input checked="" type="checkbox"/>	HKS-3	Die Kommunen halten ein Netzwerk der relevanten Akteur*innen rund um die Seniorenarbeit / Altenhilfe vor.	<input checked="" type="checkbox"/>	HKS-4	Vorhalten einer aktiven kommunalen Seniorenvertretung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<table border="1"><thead><tr><th colspan="3">Themenfeld: Wohnen und Wohnumfeld</th></tr><tr><th>Kennnummer</th><th>Handlungsempfehlung</th><th></th></tr></thead><tbody><tr><td>HWW-1</td><td>Sensibilisierung der Akteur*innen des Themas „Wohnen“ für das Querschnittsthema „Leben im Alter“ sowie die Lebenssituation der älteren Menschen und deren Wünsche für das Leben im Alter.</td><td><input checked="" type="checkbox"/></td></tr><tr><td>HWW-2</td><td>Frühzeitige Information und Aufklärung der jüngeren Alten bzw. Personen des mittleren Lebensalters über Wohnoptionen und Herausforderungen im Alter.</td><td><input checked="" type="checkbox"/></td></tr><tr><td>HWW-3</td><td>Information zu und Ausbau von verschiedenen alternativen altersgerechten Wohnangeboten und Unterstützungsmodellen wie Betreutes Wohnen, Mehrgenerationenwohnen, Wohngemeinschaften und mehr.</td><td><input checked="" type="checkbox"/></td></tr><tr><td>HWW-4</td><td>Bekanntmachen bzw. Bewerben der vorhandenen Beratungsangebote rund um das Thema Wohnen, vor allem der Wohnberatung.</td><td><input checked="" type="checkbox"/></td></tr><tr><td>HWW-5</td><td>Gestaltung der Wohnungsumgebung durch den Ausbau von unter anderem öffentlichen Toiletten, Sitzbänken und Parkplätze.</td><td><input checked="" type="checkbox"/></td></tr><tr><td>HWW-6</td><td>Erforschung von Wohnungstausch-Modellen oder anderen alternativen Wohnprojekten, die die Umgangsbereitschaft fördern und größeren Wohnraum in Eigentum von Senior*innen für jüngere Bevölkerungsgruppen freigeben.</td><td><input checked="" type="checkbox"/></td></tr><tr><td>HWW-7</td><td>Bekanntmachen bzw. Bewerben von Angeboten der pflegerischen Versorgung bei jüngeren Älteren.</td><td><input checked="" type="checkbox"/></td></tr><tr><td>HWW-8</td><td>Aufbau und Stärkung nachbarschaftlicher Versorgungsnetzwerke im Sinne von sorgenden Gemeinschaften und generationengerechten Quartieren.</td><td><input checked="" type="checkbox"/></td></tr></tbody></table>	Themenfeld: Wohnen und Wohnumfeld			Kennnummer	Handlungsempfehlung		HWW-1	Sensibilisierung der Akteur*innen des Themas „Wohnen“ für das Querschnittsthema „Leben im Alter“ sowie die Lebenssituation der älteren Menschen und deren Wünsche für das Leben im Alter.	<input checked="" type="checkbox"/>	HWW-2	Frühzeitige Information und Aufklärung der jüngeren Alten bzw. Personen des mittleren Lebensalters über Wohnoptionen und Herausforderungen im Alter.	<input checked="" type="checkbox"/>	HWW-3	Information zu und Ausbau von verschiedenen alternativen altersgerechten Wohnangeboten und Unterstützungsmodellen wie Betreutes Wohnen, Mehrgenerationenwohnen, Wohngemeinschaften und mehr.	<input checked="" type="checkbox"/>	HWW-4	Bekanntmachen bzw. Bewerben der vorhandenen Beratungsangebote rund um das Thema Wohnen, vor allem der Wohnberatung.	<input checked="" type="checkbox"/>	HWW-5	Gestaltung der Wohnungsumgebung durch den Ausbau von unter anderem öffentlichen Toiletten, Sitzbänken und Parkplätze.	<input checked="" type="checkbox"/>	HWW-6	Erforschung von Wohnungstausch-Modellen oder anderen alternativen Wohnprojekten, die die Umgangsbereitschaft fördern und größeren Wohnraum in Eigentum von Senior*innen für jüngere Bevölkerungsgruppen freigeben.	<input checked="" type="checkbox"/>	HWW-7	Bekanntmachen bzw. Bewerben von Angeboten der pflegerischen Versorgung bei jüngeren Älteren.	<input checked="" type="checkbox"/>	HWW-8	Aufbau und Stärkung nachbarschaftlicher Versorgungsnetzwerke im Sinne von sorgenden Gemeinschaften und generationengerechten Quartieren.	<input checked="" type="checkbox"/>	273
Themenfeld: Strukturen der kommunalen Seniorenarbeit und Altenhilfe																																																					
Kennnummer	Handlungsempfehlung																																																				
HKS-1	Erarbeiten eines gemeinsamen Verständnisses / Leitbilds oder Mindeststandards der kommunalen Seniorenarbeit für die Städte und Gemeinden auf Kreisebene.	<input checked="" type="checkbox"/>																																																			
HKS-2.1	Vorhalten einer Stelle für die ganzheitliche kommunale Seniorenarbeit / Seniorenplanung innerhalb der Kommunalverwaltung.	<input checked="" type="checkbox"/>																																																			
HKS-2.2	Regelmäßige Reflexion vorhandener Stellen rund um die kommunale Seniorenarbeit innerhalb der Kommunalverwaltung.	<input checked="" type="checkbox"/>																																																			
HKS-3	Die Kommunen halten ein Netzwerk der relevanten Akteur*innen rund um die Seniorenarbeit / Altenhilfe vor.	<input checked="" type="checkbox"/>																																																			
HKS-4	Vorhalten einer aktiven kommunalen Seniorenvertretung.	<input checked="" type="checkbox"/>																																																			
Themenfeld: Wohnen und Wohnumfeld																																																					
Kennnummer	Handlungsempfehlung																																																				
HWW-1	Sensibilisierung der Akteur*innen des Themas „Wohnen“ für das Querschnittsthema „Leben im Alter“ sowie die Lebenssituation der älteren Menschen und deren Wünsche für das Leben im Alter.	<input checked="" type="checkbox"/>																																																			
HWW-2	Frühzeitige Information und Aufklärung der jüngeren Alten bzw. Personen des mittleren Lebensalters über Wohnoptionen und Herausforderungen im Alter.	<input checked="" type="checkbox"/>																																																			
HWW-3	Information zu und Ausbau von verschiedenen alternativen altersgerechten Wohnangeboten und Unterstützungsmodellen wie Betreutes Wohnen, Mehrgenerationenwohnen, Wohngemeinschaften und mehr.	<input checked="" type="checkbox"/>																																																			
HWW-4	Bekanntmachen bzw. Bewerben der vorhandenen Beratungsangebote rund um das Thema Wohnen, vor allem der Wohnberatung.	<input checked="" type="checkbox"/>																																																			
HWW-5	Gestaltung der Wohnungsumgebung durch den Ausbau von unter anderem öffentlichen Toiletten, Sitzbänken und Parkplätze.	<input checked="" type="checkbox"/>																																																			
HWW-6	Erforschung von Wohnungstausch-Modellen oder anderen alternativen Wohnprojekten, die die Umgangsbereitschaft fördern und größeren Wohnraum in Eigentum von Senior*innen für jüngere Bevölkerungsgruppen freigeben.	<input checked="" type="checkbox"/>																																																			
HWW-7	Bekanntmachen bzw. Bewerben von Angeboten der pflegerischen Versorgung bei jüngeren Älteren.	<input checked="" type="checkbox"/>																																																			
HWW-8	Aufbau und Stärkung nachbarschaftlicher Versorgungsnetzwerke im Sinne von sorgenden Gemeinschaften und generationengerechten Quartieren.	<input checked="" type="checkbox"/>																																																			

Arbeitswerkzeug: Demografie-Steckbriefe und priorisierte Handlungsempfehlungen

Arbeitswerkzeug für die Stadt Wermelskirchen,
Rheinisch-Bergischer Kreis (2024): Seniorenbereicht
2023/2024, S.250, S. 250 + 251



7.9.2 Handlungsempfehlungen: Prioritäten für Wermelskirchen

Kennnr.	Handlungsempfehlung
Themenfeld: Wohnen und Wohnumfeld	
HWW-2	Frühzeitige Information und Aufklärung der jüngeren Alten bzw. Personen des mittleren Lebensalters über Wohlonptionen und Herausforderungen im Alter.
HWW-3	Information zu und Ausbau von verschiedenen alternativen altersgerechten Wohnangeboten und Unterstützungsmodellen, wie Betreutes Wohnen, Mehrgenerationenwohnen, Wohngemeinschaften und mehr.
HWW-5	Gestaltung der Wohnumgebung durch den Ausbau von unter anderem öffentlichen Toiletten, Sitzbänken und Parkplätzen.
HWW-8	Aufbau und Stärkung nachbarschaftlicher Versorgungsnetzwerke im Sinne von sorgenden Gemeinschaften und generationengerechten Quartieren.
Themenfeld: Soziale Teilhabe und Ehrenamt	
HSTE-1	Stärkung der Nachbarschaften in den Kommunen.
HSTE-3	Vorhalten von Begegnungsorten in Form von Quartierstreffs, Begegnungsstätten oder Treffpunkten mit ähnlichen Bezeichnungen.
HSTE-4	Inklusivität von Angeboten und Veranstaltungen gewährleisten.
Themenfeld: Information und Beratung	
HIB-4	Reflexion sowie Anpassung der bisherigen Informationswege und -quellen zur Förderung einer besseren Informiertheit der älteren Bevölkerung über Angebote und Einrichtungen.
Themenfeld: Gesundheit, Pflege und Unterstützung	
HGPU-2	Vorhalten von zeitgemäßen und zielgruppenspezifischen Präventions- und Gesundheitsangeboten für Senior*innen.
HGPU-4	Pflegende Angehörige als Adressaten für Entlastungs-, Beratungs-, Unterstützungs-, Informations-, Freizeit- sowie präventive und gesundheitsförderliche Angebote beachten.
Themenfeld: Kultur, Bildung und digitale Teilhabe	
HKBD-7	Digitale Kompetenzen sowie Technik- und Medienkompetenzen der Senior*innen durch entsprechende Lern- und Unterstützungsangebote fördern.
Themenfeld: Mobilität	
HM-5	Seniorenfreundliche, inklusive Gestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere in ländlicheren Kommunen/Ortschaften.

Seniorenbericht 2023/2024 – Bericht über die Lebenslagen älterer Menschen im Rheinisch-Bergischen Kreis

AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE STADT WERMELSKIRCHEN

Autor

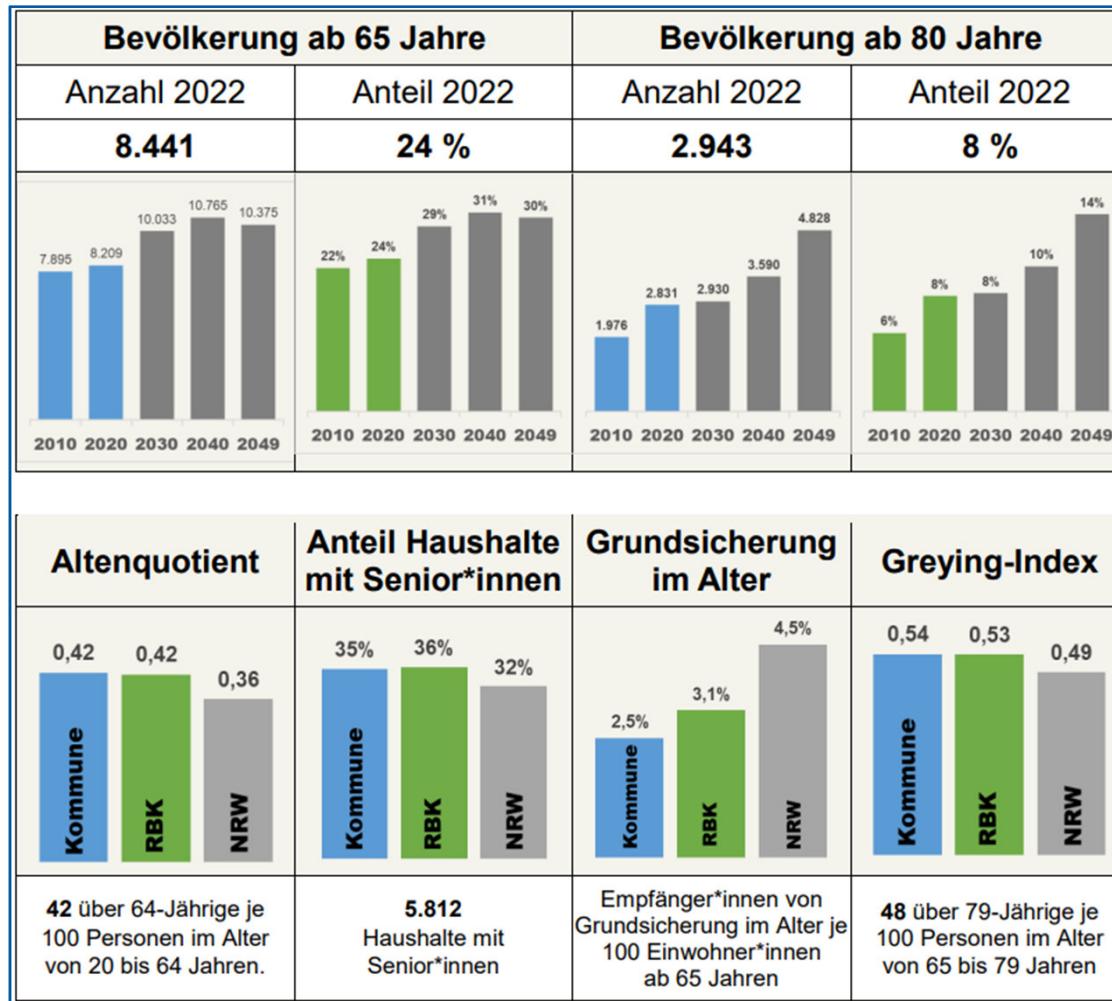
RBK - Planungsstab Inklusion, Senioren und Pflege – Seniorenplanung - Annika Möller

Datum

07.11.2024

Folie 8

Demografie-Steckbrief Wermelskirchen



Auszug aus dem Demografie-Steckbrief der Stadt Wermelskirchen; Rheinisch-Bergischer Kreis (2024): Seniorenbericht 2023/2024, S.250

Ergebnisse der Seniorenbefragung

- **Zufallsstichprobe:** 848 (Anteil: 10 % der gesamten WK-Bevölkerung 65+ wurden zufällig angeschrieben)
- **Realisierte Stichprobe in WK:** 346 haben geantwortet
 - 56,8 % weiblich, 43,2 % männlich
 - 43 % Rücklauf RBK gesamt
- **Haushaltsgröße (Frage 5; WK gesamt):**
 - 36,5 % Einpersonenhaushalte
 - 58,8 % Zweipersonenhaushalte
 - 4,6 % Drei Personen oder mehr

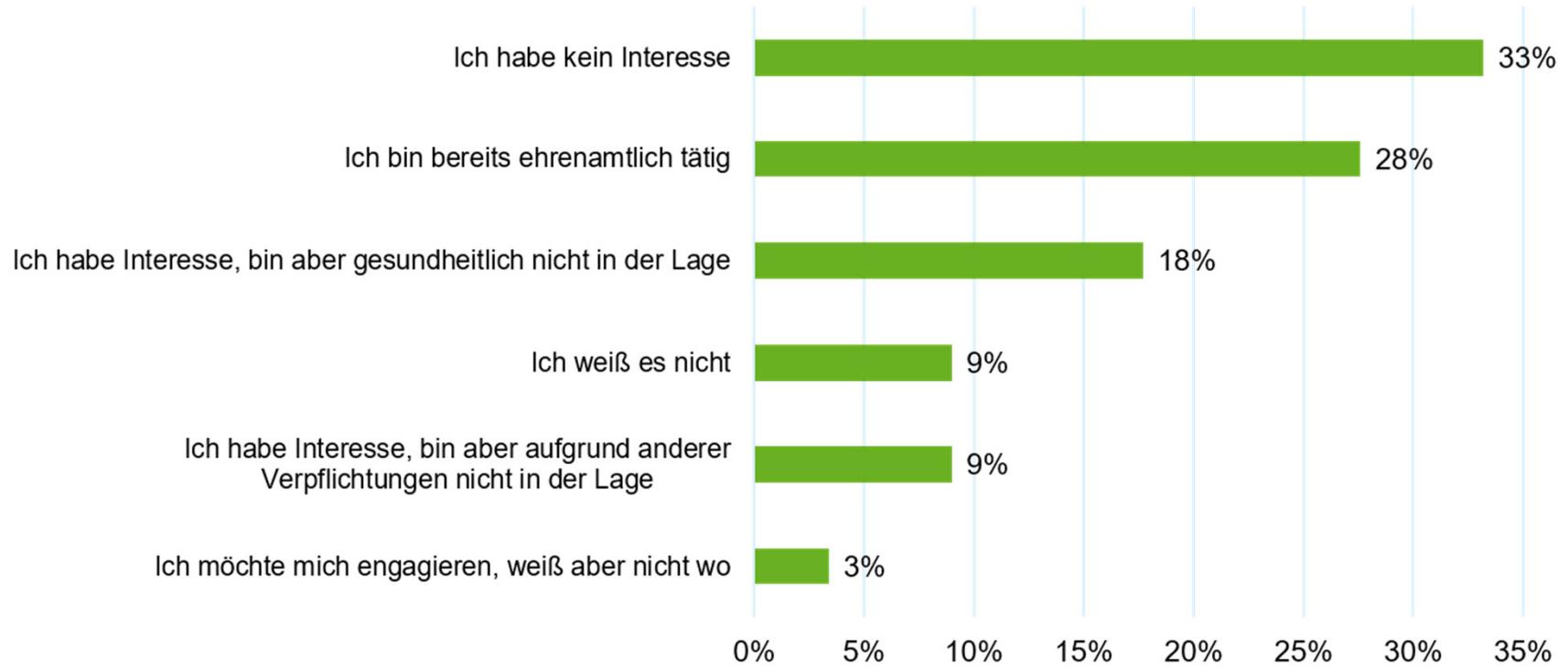
Ergebnisse der Seniorenbefragung

- **Finanzielle Situation (Frage 7; WK gesamt):**
 - Sehr gut = 16,5 %
 - Gut = 50,1 %
 - Genau hinkommen = 20,9 %
 - Einschränken = 10,4 %
 - Stark einschränken = 2 %
- **Wohnlage (Frage 8; WK gesamt):**
 - Einfamilienhaus / Doppelhaushälfte o. ä. = 52,6 %
 - Wohnung in einem Mehrfamilienhaus = 43,9 %
 - Im Betreuten Wohnen / Wohnen mit Service / Pflegeheim = 2 %
 - Andere Wohnform (z. B. bei Verwandten im Haushalt) = 1,5 %

Ergebnisse der Seniorenbefragung

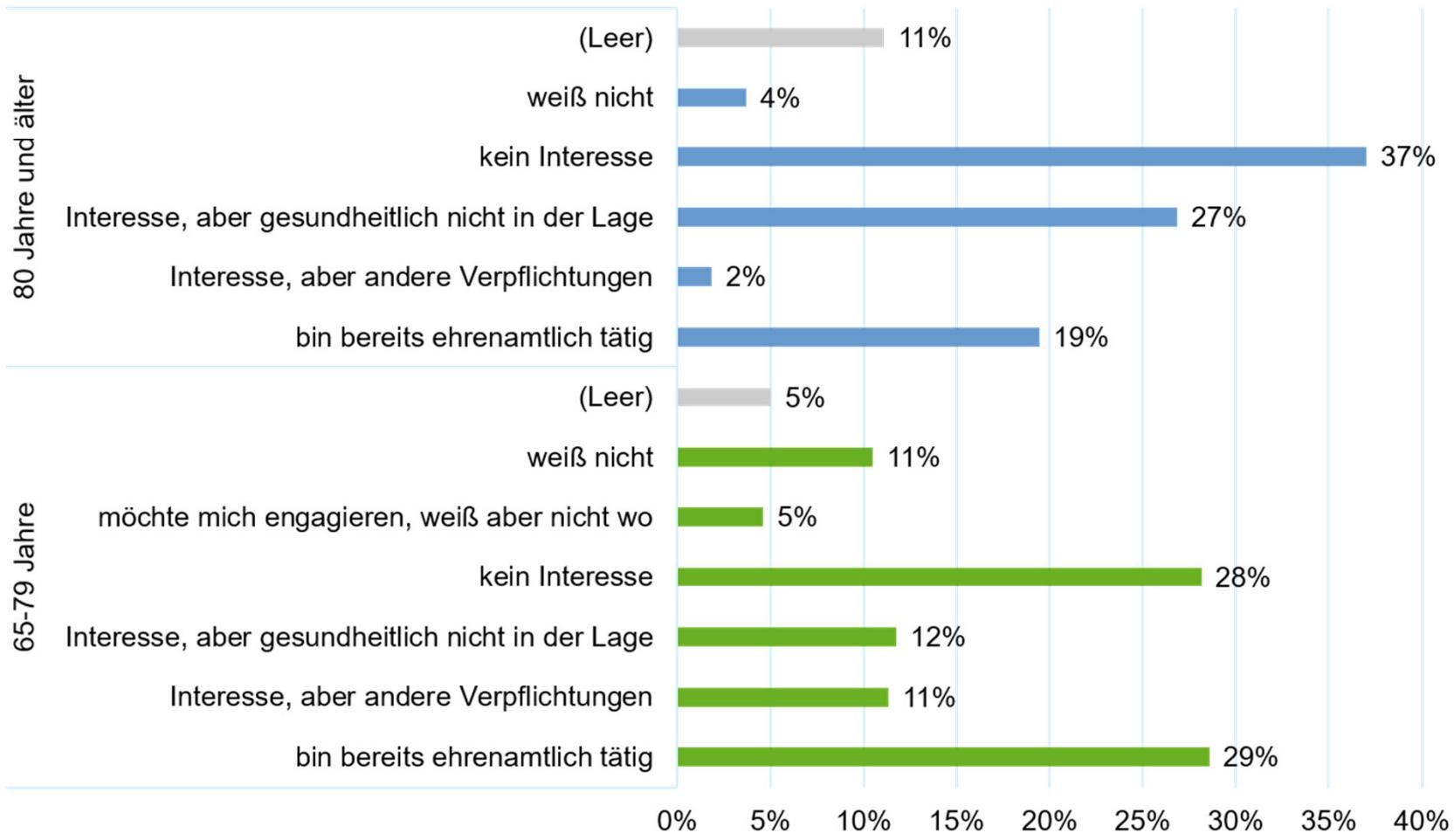
Haben Sie grundsätzlich Interesse sich freiwillig oder ehrenamtlich zu engagieren? (Frage 18; WK gesamt)

(Ergebnisse Stadt Wermelskirchen; Seniorenbefragung des Seniorenberichts, RBK 2024)



Haben Sie grundsätzlich Interesse sich freiwillig oder ehrenamtlich zu engagieren? (Frage 18; WK nach Altersklassen)

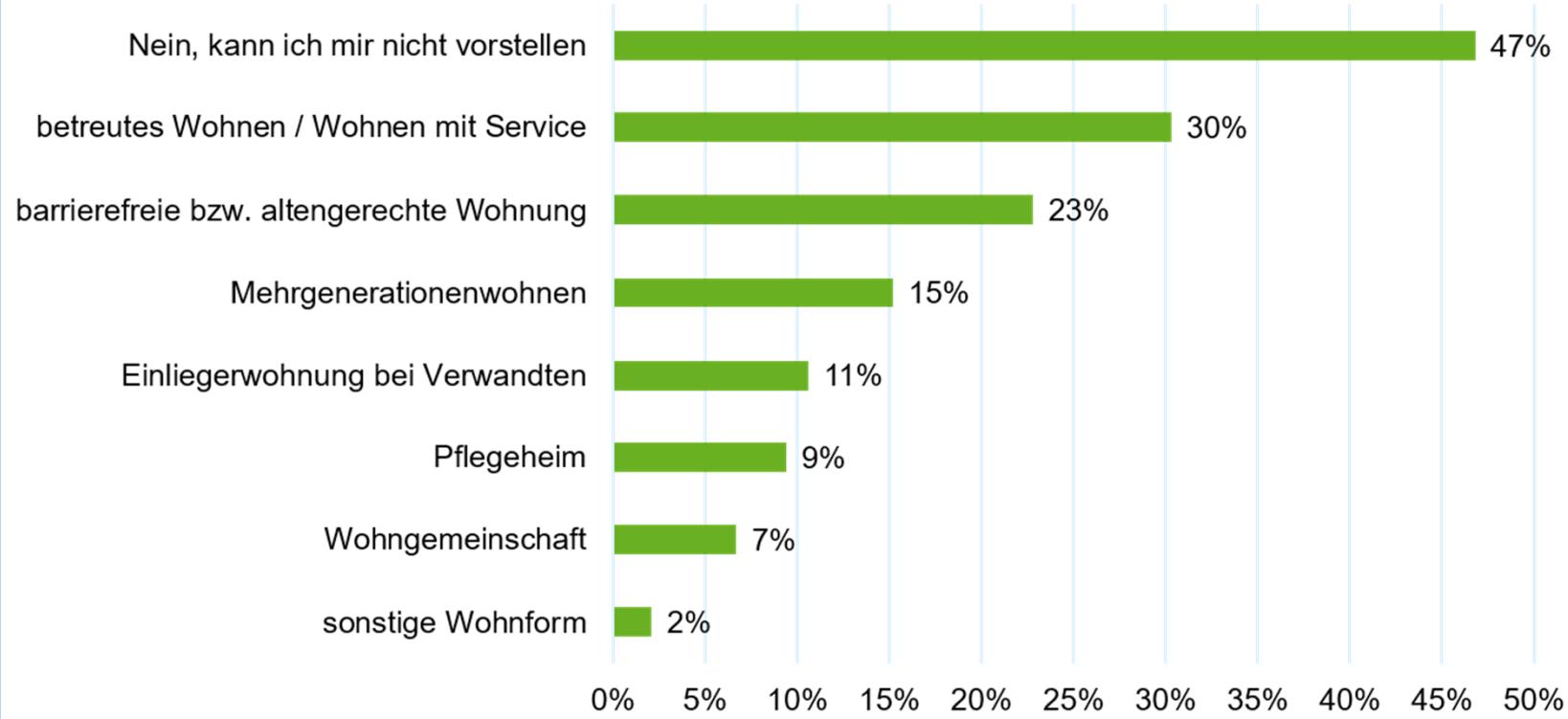
(Ergebnisse Stadt Wermelskirchen; Seniorenbefragung des Seniorenberichts, RBK 2024)



Ergebnisse der Seniorenbefragung

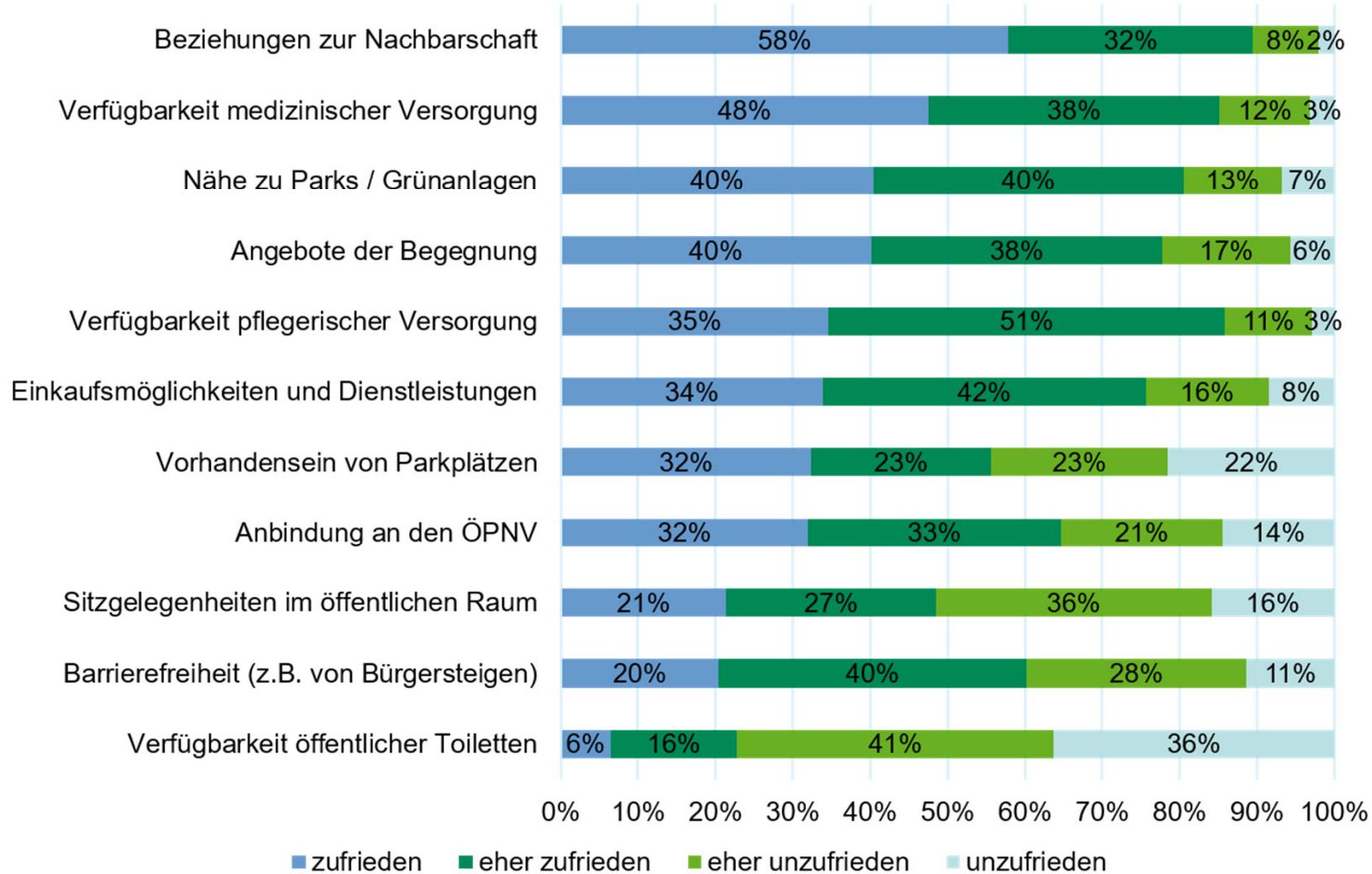
Können Sie sich grundsätzlich vorstellen, in eine andere Wohnform umzuziehen (aktuell oder zukünftig bei Bedarf)? (Frage 10; WK gesamt)

(Ergebnisse Stadt Wermelskirchen; Seniorenbefragung des Seniorenberichts, RBK 2024)



Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnumgebung? (Frage 11; WK gesamt)

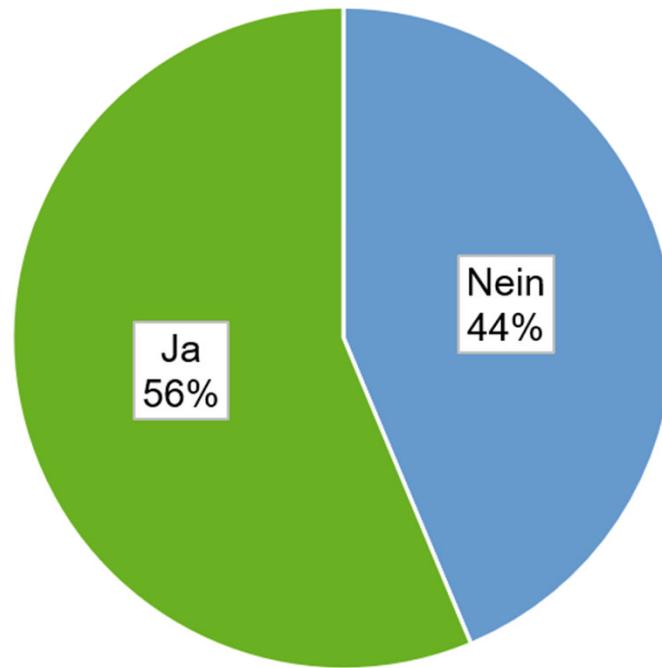
(Ergebnisse Stadt Wermelskirchen; Seniorenbefragung des Seniorenberichts, RBK 2024)



Ergebnisse der Seniorenbefragung

Haben Sie das Gefühl, über Angebote und Einrichtungen für ältere Menschen in Ihrer Stadt gut informiert zu sein? (Frage 20; WK gesamt)

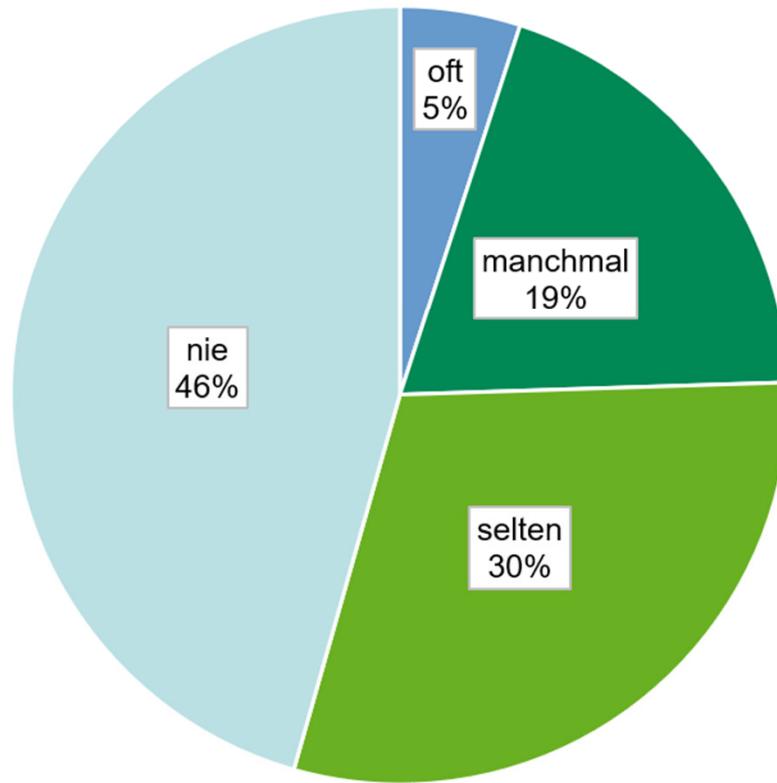
(Ergebnisse Stadt Wermelskirchen; Seniorenbefragung des Seniorenberichts, RBK 2024)



Ergebnisse der Seniorenbefragung

Wie häufig fühlen Sie sich einsam? (Frage 13; WK gesamt)

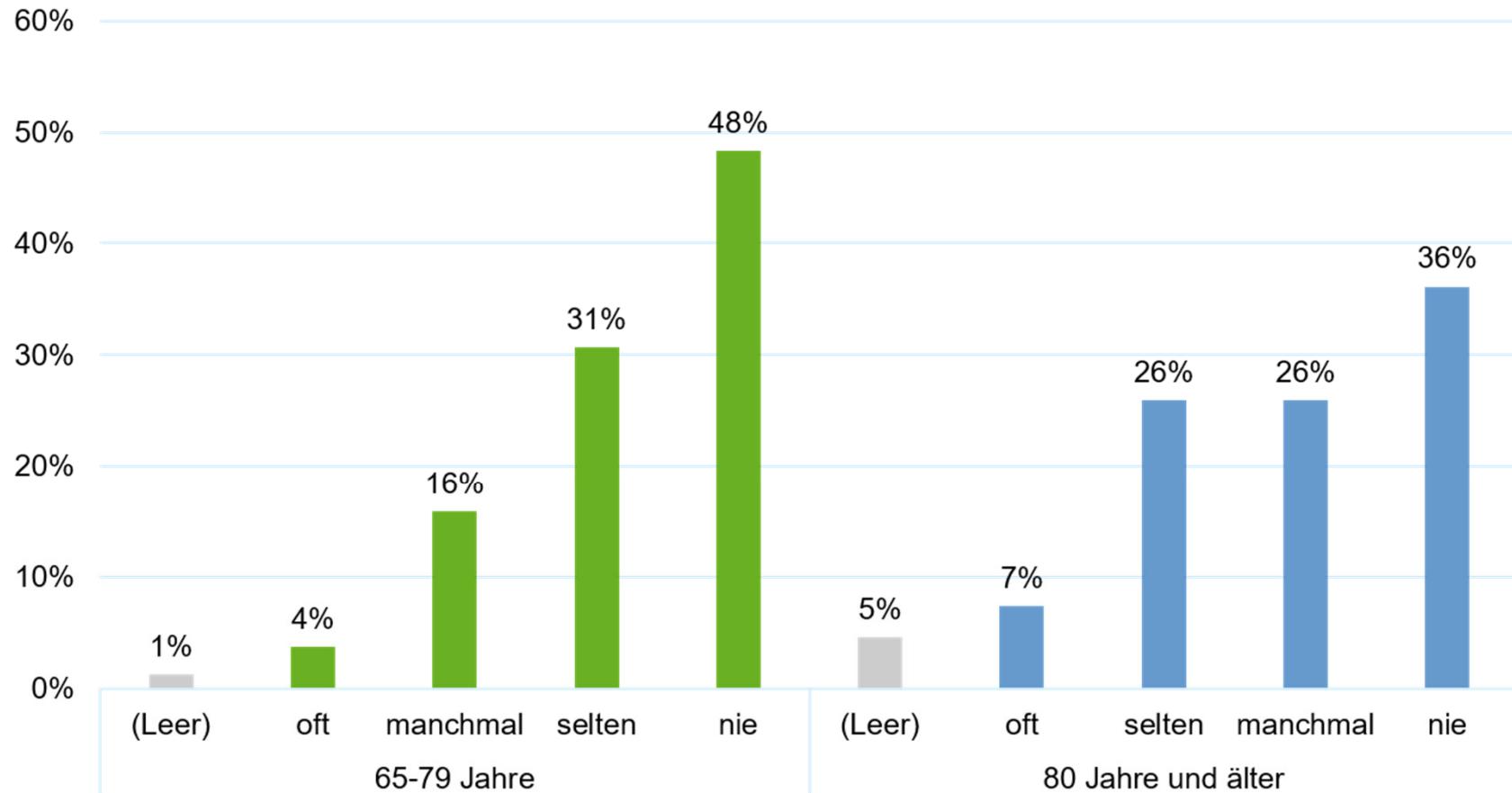
(Ergebnisse Stadt Wermelskirchen; Seniorenbefragung des Seniorenberichts, RBK 2024)



Ergebnisse der Seniorenbefragung

Wie häufig fühlen Sie sich einsam? (Frage 13; WK nach Altersklassen)

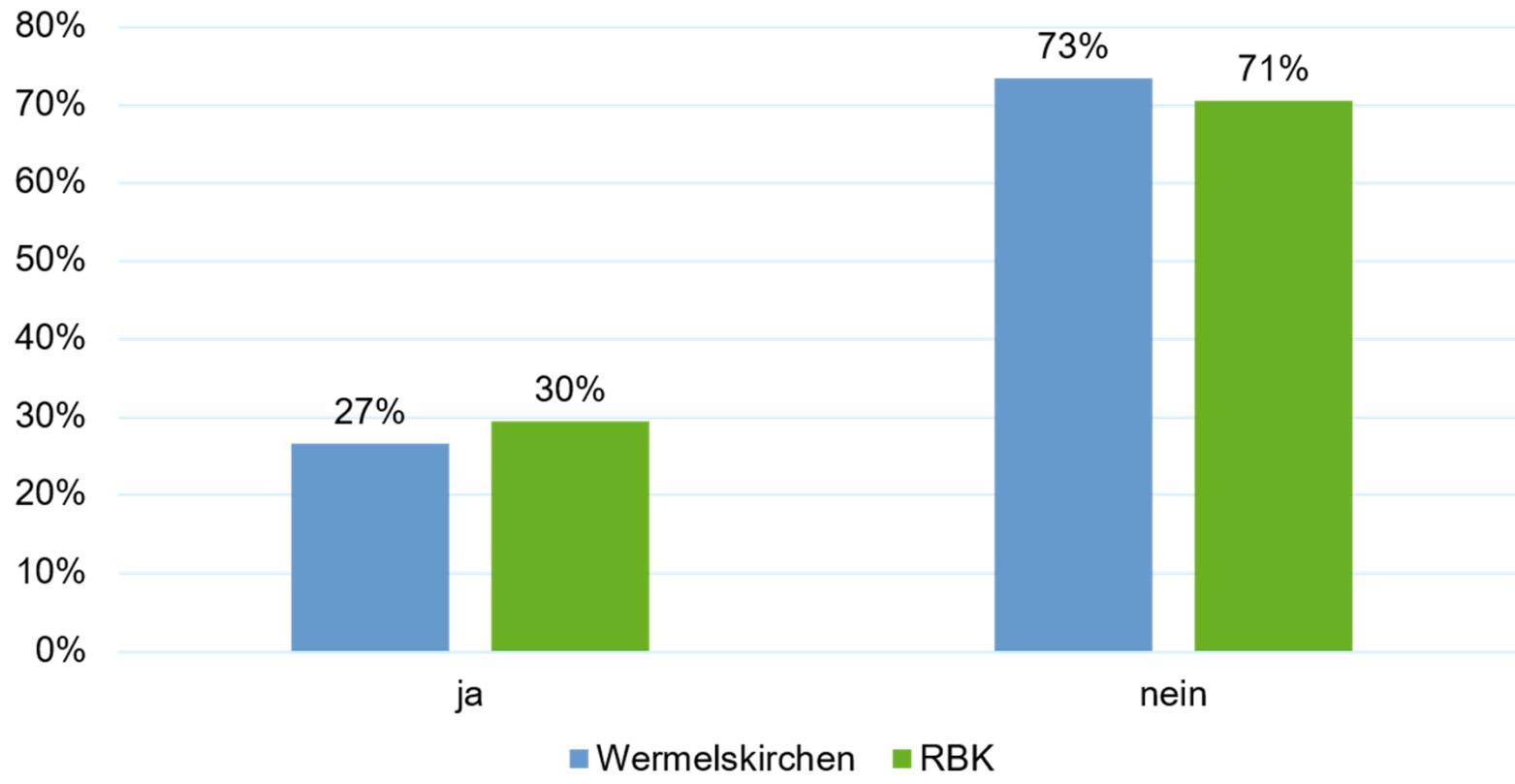
(Ergebnisse Stadt Wermelskirchen; Seniorenbefragung des Seniorenberichts, RBK 2024)



Ergebnisse der Seniorenbefragung

Wünschen Sie sich mehr soziale Kontakte? (Frage 16; WK & RBK gesamt)

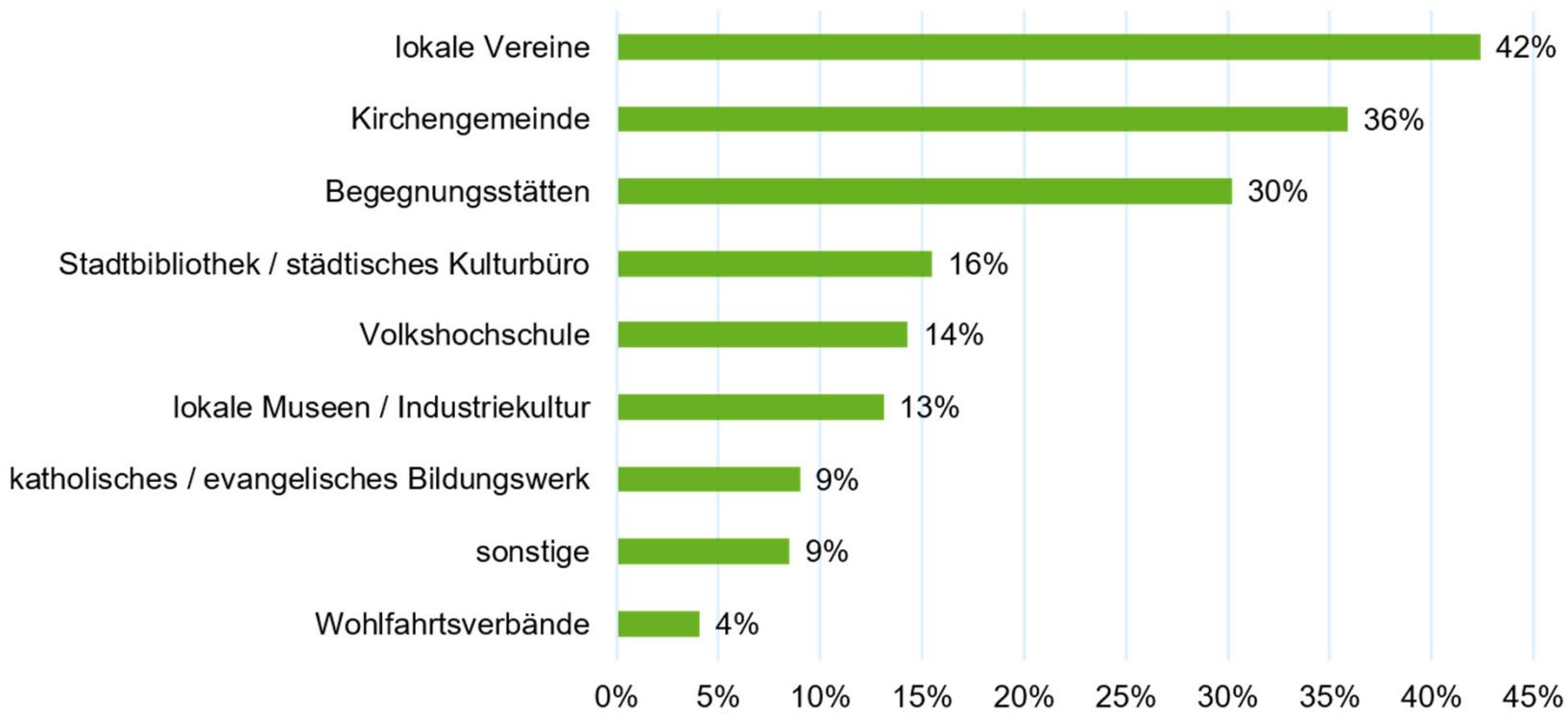
(Ergebnisse Stadt Wermelskirchen; Seniorenbefragung des Seniorenberichts, RBK 2024)



Ergebnisse der Seniorenbefragung

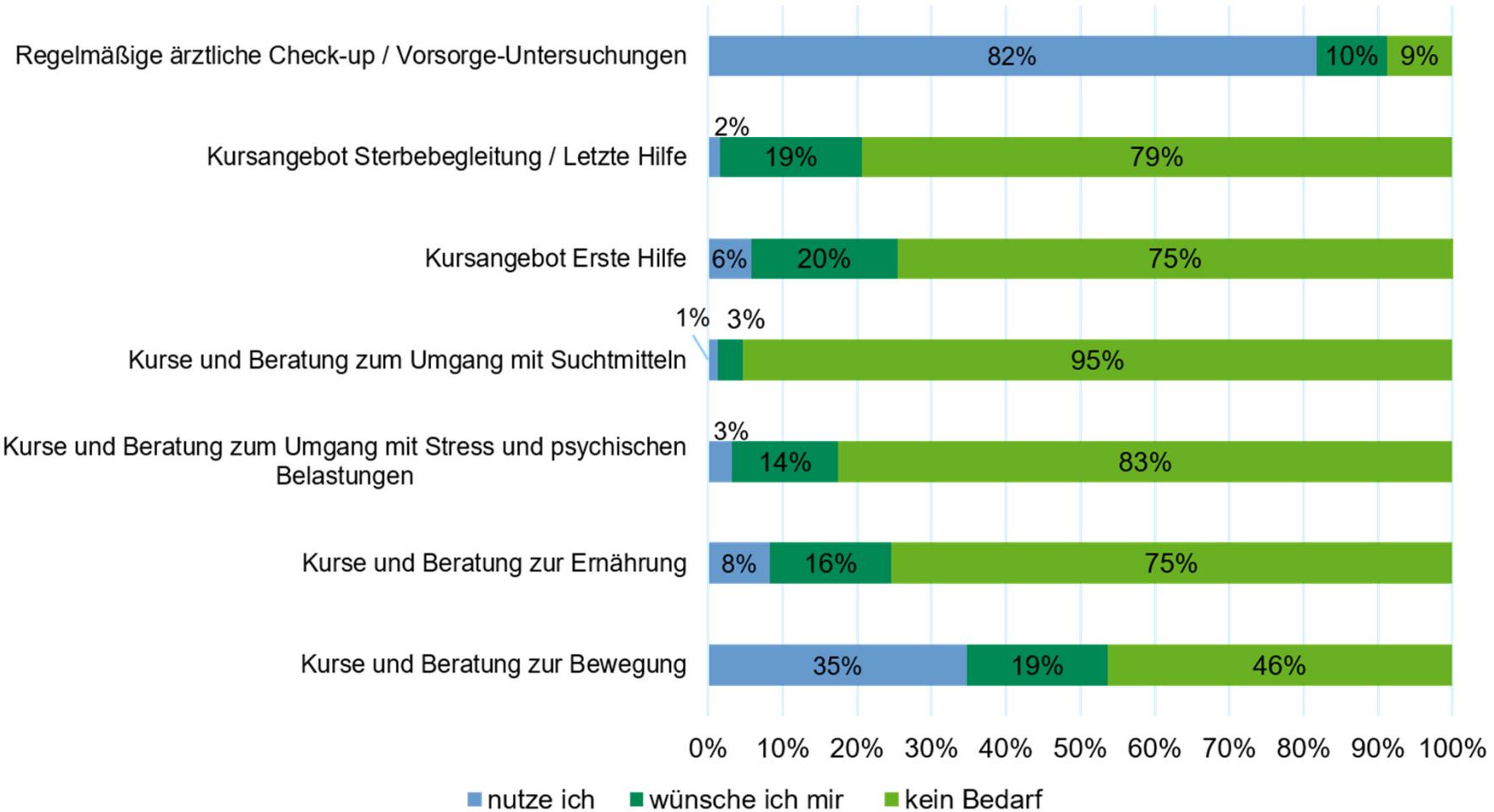
Bei welchen Anbietern nutzen Sie Kultur- und Bildungsangebote in Ihrer Stadt / Gemeinde? (Frage 28; WK gesamt)

(Ergebnisse Stadt Wermelskirchen; Seniorenbefragung des Seniorenberichts, RBK 2024)

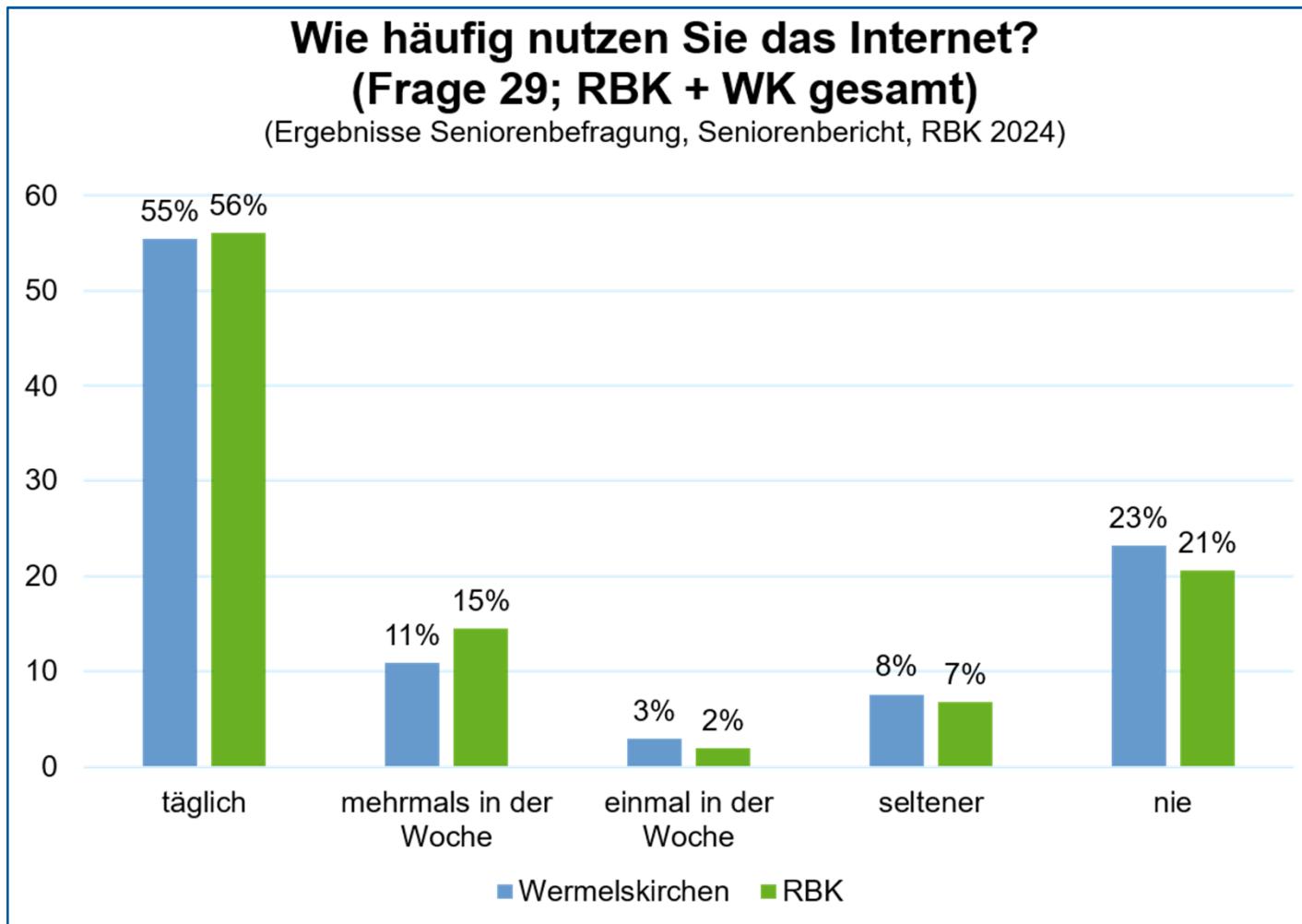


Welche Angebote zu Gesundheitsthemen und Prävention nutzen Sie bereits oder würden Sie sich wünschen? (Frage 23; WK gesamt)

(Ergebnisse Stadt Wermelskirchen; Seniorenbefragung des Seniorenberichts, RBK 2024)

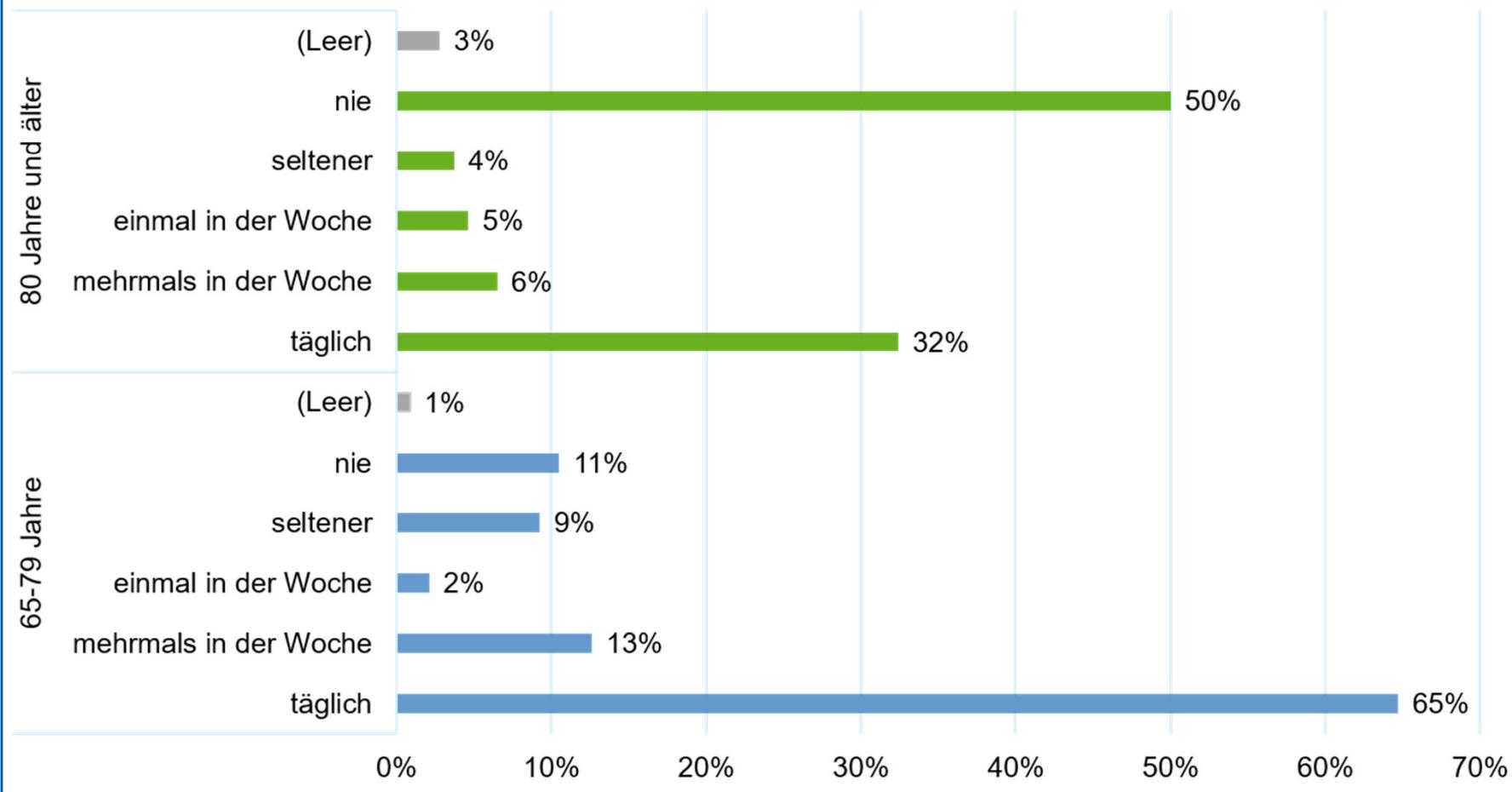


Ergebnisse der Seniorenbefragung



Wie häufig nutzen Sie das Internet? (Frage 29; WK nach Altersklassen)

(Ergebnisse Stadt Wermelskirchen; Seniorenbefragung des Seniorenberichts, RBK 2024)



Handlungsempfehlungen: Prioritäten für Wermelskirchen (Seniorenbericht, S. 251)

Themenfeld: Wohnen und Wohnumfeld	
HWW-5	Gestaltung der Wohnumgebung durch den Ausbau von unter anderem öffentlichen Toiletten, Sitzbänken und Parkplätzen.
HWW-8	Aufbau und Stärkung nachbarschaftlicher Versorgungsnetzwerke im Sinne von sorgenden Gemeinschaften und generationengerechten Quartieren.
Themenfeld: Soziale Teilhabe und Ehrenamt	
HSTE-1	Stärkung der Nachbarschaften in den Kommunen.
HSTE-3	Vorhalten von Begegnungsorten in Form von Quartierstreffs, Begegnungsstätten oder Treffpunkten mit ähnlichen Bezeichnungen.

Handlungsempfehlungen: Prioritäten für Wermelskirchen (Seniorenbericht, S. 251)

Themenfeld: Gesundheit, Pflege und Unterstützung	
HGPU-2	Vorhalten von zeitgemäßen und zielgruppenspezifischen Präventions- und Gesundheitsangeboten für Senior*innen.
HGPU-4	Pflegende Angehörige als Adressaten für Entlastungs-, Beratungs-, Unterstützungs-, Informations-, Freizeit- sowie präventive und gesundheitsförderliche Angebote beachten.
Themenfeld: Mobilität	
HM-5	Seniorenfreundliche, inklusive Gestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere in ländlicheren Kommunen/Ortschaften.

Fazit und Ausblick

- Nachverfolgung der Handlungsempfehlungen durch die Seniorenplanung des Rheinisch-Bergischen Kreises
- Übernahme der Handlungsempfehlungen ins „*Handlungskonzept: Inklusiv leben und wohnen, aktiv altern und versorgt sein im Rheinisch-Bergischen Kreis*“
- Zusammenarbeit mit dem Netzwerk kommunale Seniorenarbeit
- Zusammenarbeit mit Kommunalen Konferenz Alter Pflege
- Zusammenarbeit mit dem Kreisseniorenbeirat

Hinweis zum Zitieren des Seniorenberichts

- Wir bitten Sie bei Verwendung der Daten und Ergebnisse den Seniorenbericht wie folgt zu zitieren:

Rheinisch-Bergischer Kreis (Hrsg.) (2024): Seniorenbericht 2023/2024 – Bericht über die Lebenslagen älterer Menschen im Rheinisch-Bergischen Kreis. Link zum Bericht:

<https://t1p.de/jhb3q>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gibt es Fragen?



Kontakt zur Seniorenplanung des *Planungsstabs Inklusion, Senioren und Pflege* in Amt 50:

Annika Möller
Telefon: 02202 13 6501
E-Mail: Seniorenplanung@rbk-online.de